

Auf der Basis des seinerzeit vom Kanton Basel-Landschaft initiierten und mit einer Anschubfinanzierung versehenen interdisziplinären Programms «Mensch – Gesellschaft – Umwelt» ist im Departement Umweltwissenschaften unter anderem der Master-Studiengang «Sustainable Development» entstanden. Dieser Studiengang wird gleichberechtigt durch die Natur-, Sozial-, Wirtschaftswissenschaften getragen und zukünftig wird auch die Fakultät für Psychologie Beiträge leisten. Seit 18 Jahren ist dieser Studiengang «Marktführer» in der Schweiz.

Es fehlt aktuell ein Bachelor-Studiengang, der dazu beitragen könnte, dass die Universität Basel zum Zentrum interdisziplinärer Nachhaltigkeitsforschung und -lehre in Europa werden könnte. Eine Voraussetzung hierfür wäre die Schaffung einer interdisziplinären, fakultätsübergreifenden Struktur, die einen solchen Studiengang tragen kann.

Die Nachfrage sowohl bei den Studierenden als auch bei den «Abnehmern» wäre gross. Fachleute mit einer solchen Ausbildung sind mit Blick auf den Handlungsbedarf zur Verbesserung der Umweltsituation und zur Vermeidung von Fehlverhalten von Gesellschaft und Wirtschaft gefragt.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass ein Ausbau von Lehre und Forschung im Bereich der Nachhaltigkeit an der Universität Basel zu begrüssen ist?
2. Ist der Regierungsrat bereit, die entscheidungsbefugten Gremien der Universität Basel zu bitten, diesen Ausbau der Studiengänge um das Segment «Bachelor Sustainable Development» zu prüfen und gegebenenfalls eine tragfähige, fakultätsübergreifende Struktur zu schaffen, die einen solchen Studiengang verantworten kann?
3. Erkennt der Regierungsrat die Chance für den Standort, wenn es durch diesen zusätzlichen Ausbildungsgang und geschickte Auswahl der Leitungspersonen in Lehre und Forschung gelingt, Basel europaweit zu einem Zentrum der Nachhaltigkeitsforschung und -lehre zu entwickeln?

Nicole Kuster